



Der Frühling ist seit einer Woche mit all seinen Vorzügen zu spüren. Der Schnee ist geschmolzen und die ersten Krokusse und Schneeglöckchen ragen aus der Erde. Die Sonne scheint mit ihrer ganzen Kraft und es macht einfach nur Spaß rauszugehen und das Wetter zu genießen.

Deswegen geht es in der heutigen Ausgabe auch um das Thema Frühling und dessen Begleiter ☺

Wir wünschen wie immer viel Spaß und bleibt gesund.

Euer  Team



Der März beginnt



Halli, hallo der März beginnt
da bläst der warme Frühlingswind.

winken
wusten

Das Fahrrad hol ich aus dem Keller,
radle und klinge immer schneller.

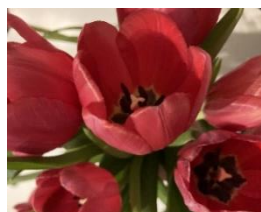
Mit den Händen radeln und pantomimisch klingeln.

Den Berg hinauf, den Berg hinunter,
da werden alle Kinder munter.

Eine Hand hoch und runterbewegen.
Arme in die Höhe werfen.

Die Vögel zwitschern,
der Kuckuck schreit:
Halli, hallo, ist's Frühlingszeit.

Vogelgeräusche imitieren und Hand
als Schnabel auf und zu machen.
winken



Fünf Tulpen

Fünf Tulpen blühen,
sie wiegen sich im Wind,

Eine Hand mit den Fingern als Tulpen
zeigen und damit zappeln.

Fünf Tulpen wackeln
im Frühlingswind geschwind.

Hand anpusten und von links nach rechts
Bewegen.

Fünf Tulpen blühen,
sie strecken sich ins Licht.

Hand nach oben strecken.

Fünf Tulpen wackeln,
verblüh'n noch lange nicht.

Mit den Fingern wackeln.

Fünf Tulpen blühen,
doch langsam wird es Nacht,

Kopf zur Seite auf eine Hand (Kissen)
legen.

Fünf Tulpen haben
die Blüten zugemacht.

Hand zur Faust machen.



Als der Frühling die Tiere weckte

An einem schönen Morgen im Frühling, als noch kleine Reste des Schnees vom Winter auf den Wiesen und Feldern lagen, schien die Frühlingssonne besonders warm, um auch den letzten Schnee endlich wegzuschmelzen.

(Handflächen stark aneinanderreiben und Hände dann flach und wärmend für ein paar Sekunden auf den Rücken legen.)

Man konnte schon den Frühling in der Luft riechen.

Durch die ersten wachsenden Grashalme krabbelte schon der erste Käfer.

(Mit den Fingerspitzen als „Käfer“ über den Rücken laufen.)

Er traf eine langsam kriechende Schnecke, die auch die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres genoss.

(Mit der anderen Hand langsam über den Rücken kriechen.)

Plötzlich setzte Regen ein. Viele kleine Regentropfen prasselten auf die Felder und die Wiesen.

(Mit den Fingerspitzen als „Regentropfen“ auf den Rücken prasseln)

Er weckte auch die anderen Wiesenbewohner. Dort huschte auf einmal eine muntere Spinne vorbei.

(Mit den Fingerspitzen als „Spinne“ über den Rücken laufen.)

Da, guckte da nicht ein Regenwurm aus der nassen Erde? Er kam aus seinem Erdtunnel und kroch langsam über das feuchte Gras.

(Mit der Hand langsam über den Rücken streichen)

Er kroch erst zur einen Seite und dann zur anderen Seite der Wiese.

(Mit der Hand langsam auf dem Rücken hin- und herstreichen.)

Auf einmal war er wieder in der Erde verschwunden.

Plötzlich krabbelten zwei flinke Käfer durch das Gras und krabbelten an den Grashalmen rauf und runter.

(Mit den Fingerspitzen beider Hände als die zwei „Käfer“ über den Rücken laufen. Mal hoch Richtung Kopf, mal runter.)

Erst krabbelten sie hintereinander her, dann liefen sie munter durcheinander.

(Mit den Fingerspitzen beider Hände als die zwei „Käfer“ über den Rücken laufen. Erst hintereinander, dann durcheinander.)

Inzwischen hatte es auch aufgehört zu regnen.

Da kroch wieder die langsame Schnecke über das nasse Gras.

(Mit der Hand langsam über den Rücken kriechen.)

Sie sah die Spinne, die flink an ihr vorbeihuschte.

(Mit der Hand langsam als „Schnecke“ über den Rücken streichen/kriechen und mit den Fingerspitzen der anderen Hand als „Spinne“ über den Rücken „krabbeln“.)

Dann war auch die Sonne wieder mit ihren warmen Strahlen am Himmel zu sehen.

(Handflächen stark aneinanderreiben und Hände dann flach auf den Rücken legen. Etwas verweilen.)

Nun flog eine kleine Biene vorbei. Sie suchte nach einer Blume, die bereits ihre Blüte geöffnet hatte.

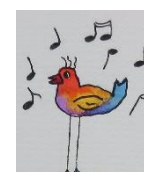
(Mit dem Zeigefinger über den Rücken hin- und herstreichen)

Plötzlich kam eine kleine Windböe auf und alle Tiere huschten schnell in ein Versteck.

(Mit der Hand als Luftzug über den Rücken streichen evtl. dazu mit dem Mund auf den Rücken pusten.)



Alle Vögel fliegen hoch



Alle sitzen an einem Tisch. Einer ist der Spielleiter beginnt indem er ruft. „Alle Vögel fliegen hoch!“ Währenddessen trommeln alle mit den Fingerspitzen auf die Tischkante. Bei „...fliegen hoch!“ heben alle die Hände mit aus gestreckten Armen in die Luft.

Danach ruft der Spielleiter ein weiteres Tier z.B. „Alle, alle, alle Schweine fliegen hoch!“ und streckt dabei wieder die Arme in die Höhe.

Die Spieler müssen nun blitzschnell überlegen, ob das Tier fliegen kann oder nicht. Kann es dies nicht, dürfen sie auch nicht die Hände hochstrecken. Hält jemand fälschlicherweise doch die Hände in die Luft oder trommelt bei einem fliegenden Tier weiter, ist er/sie der neue Spielleiter und darf sich Tiere überlegen. Haben alle richtig reagiert, darf der Spielleiter wie gehabt weitermachen und sich Tiere überlegen.

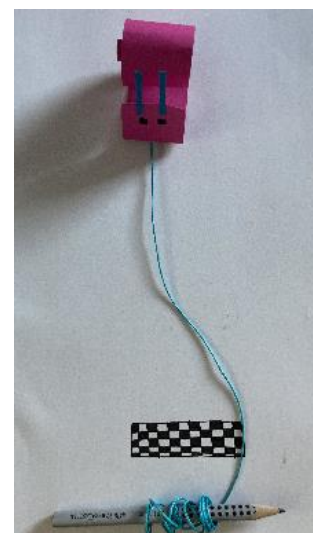
Schneckenrennen

Jeder bastelt sich nach der Anleitung von Seite 6 eine Schnecke

Spielanleitung:

Mit einem Faden oder ähnlichem wird eine Start- und Ziellinie auf dem Boden markiert. Die Schnecken werden nebeneinander mit abgewickelter Schnur an die Startlinie gestellt. Die Spieler gehen mit dem Wickelstock, hinter die Ziellinie.

Auf das Startkommando **wickeln** die Spieler schnell die Schnur auf den Stock und ziehen so die Schnecken Stück für Stück voran. Welche Schnecke es am schnellsten über die Ziellinie schafft, gewinnt das Rennen.





Kleine Meise, kleine Meise

Wort und Melodie: Alfred Kalcher



1. »Klei- ne Mei- se, klei- ne Mei- se, sag, wo kommst du denn
her?« »Suchte Fut- ter, such- te Fut- ter, a- ber al- les war leer.«

Kleine Meise, kleine Meise,
und was willst du bei mir?
Ein paar Körnchen, ein paar Körnchen
und ich dank' dir dafür.

Kleine Meise, kleine Meise,
bitte sing mir ein Lied!
Erst im Frühling, erst im Frühling,
wenn das Schneeglöckchen blüht.

Kleine Meise, kleine Meise,
wohin fliegst du nun fort?
In mein Nestchen, in mein Nestchen,
denn schön warm ist es dort.

Ich lieb den Frühling




1. G Em Am D
Ich lieb den Früh - ling, ich lieb den Son - nen schein.
2. G Em Am D
Wann wird es end - lich mal wie - der wär - mer sein?
3. G Em Am D
Schnee, Eis und Käl - te müs - sen bald ver - gehn.
4. G Em Am D
Dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di dum, di da, di

Ich lieb den Frühling,
ich lieb den Sonnenschein.
Wann wird es endlich
mal wieder wärmer sein?
Schnee, Eis und Kälte
müssen bald vergehen.
Dum, di da, di dum, di da, di
dum, di da, di dum, di da, di



Frühlingsblumen

Material:

Leere Klopapierrollen
Tusche
Holzspieß
Krepppapier
Schere



Anleitung:



Papierrollen jeweils links und rechts zu 1/3 einschneiden, sodass kleine Pappstreifen entstehen. Diese werden dann nach außen gedrückt.



Die Pappstreifen als Blütenblätter und das Holzstäbchen als Stängel anmalen.



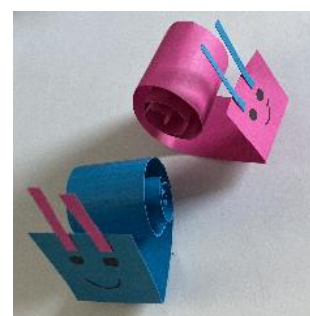
Aus einem Stück Krepppapier eine Kugel formen und in die Rollenmitte stecken. Dann ist die Blüte auch schon fertig und der Stiel kann durch die Pappe gestochen werden. Wer mag, kann noch ein paar Blätter aus grüner Pappe ausschneiden und an den Stängel kleben.

Lustige Schnecken

Aus wenigen Materialien, super schnell und einfach gebastelt

Einen Papier- oder Pappstreifen (ca. 2cm breit und 20cm lang) am Ende 3-5cm umknicken und Augen/Mund aufmalen. Zwei dünne Papierstreifen als Fühler ankleben. Nun den Rest des Streifens bis zum Knick stramm aufwickeln. Dann loslassen und die Wicklung etwas lockern, sodass ein schönes Schneckenhaus entsteht.

Für das Schneckenrennen werden jeweils gleichlange Schnüre an den Schneckenbauch geklebt und das andere Schnurende wird z.B. an einen Stift oder Pinsel geknotet.





Wissenswertes

Kinder und ihre Kuscheltiere

Kuscheltiere, Schmusedecken, Puppen oder ähnliches und Kinder gehören zusammen.

Für Kinder sind sie mehr als nur Kuscheltiere. Sie sind Tröster, Vertraute, Beschützer, Freunde und Spielgefährten zugleich und deswegen so bedeutsam und wichtig für sie. Die ständigen Begleiter sind immer da, widersprechen nicht, haben keine schlechte Laune und sind auch nicht beleidigt, wenn sie mal in der Ecke liegen.

Sie sind die Partner in einer ersten wirklich selbstbestimmten Beziehung der Kinder. Im Fachausdruck sind sie „Übergangsobjekte“, sie können den Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben, wenn die Eltern mal nicht da sein können, z.B. in der Krippe. Selbst wenn die Eltern in unsicheren Situationen dabei sind, wie bei einer ärztlichen Untersuchung, kann ein Kuscheltier zusätzlich Mut machen und dem Kind helfen.

Wobei damit nicht gemeint ist, dass die Kuscheltiere als Lückenbüßer benutzt werden. Im Gegenteil, sie sind „echte“ Freunde für die Kinder und werden in ihr Leben mit einbezogen.

Bis ins Grundschulalter erzählen Kinder ihren Kuscheltieren ihre Erlebnisse, Sorgen usw. Sie bekommen Namen und kriegen von den Kindern eine eigene Persönlichkeit.

Kuscheltiere trauen sich manchmal Sachen, die sich die Kinder vielleicht nicht trauen oder probieren Dinge aus, bei denen es Ärger geben könnte. Die Kinder schauen dann, wie die Eltern reagieren oder schimpfen vielleicht sogar selbst mit dem Kuscheltier, wenn es beim „Süßigkeitenmopsen“ erwischt wurde.

Irgendwann hören Kinder jedoch von ganz alleine damit auf, den Kuscheltieren eine so große Bedeutung zu geben. Es gibt somit also keine Altersempfehlung, wie z.B. bei dem Schnuller, wann damit aufgehört werden sollte.

Bei einigen Kindern liegen die liebsten Kuscheltiere bis zur Pubertät im Bett.

Und selbst wenn Kuscheltiere nicht mehr beachtet werden, heißt es nicht, sie seien nicht mehr wichtig. Dieses besondere Kuscheltier sollte nicht weggeworfen oder entsorgt werden. Am besten ist es in einer Erinnerungskiste oder im Karton aufgehoben, denn selbst im erwachsenen Alter lösen sie positive Erinnerungen bei einem aus.

Kuscheltiere für Babys -Qualität statt Quantität-

Für Babys ist es besser, nur ein bis drei Kuscheltiere zu haben, diese sollten dafür hochwertig und altersgerecht sein. Darauf sollte geachtet werden:

- ✓ Frottee statt Plüsch: Für Babys ist Frottee besser geeigneter als Langhaar oder Plüsch. Es können keine Fasern verschluckt werden, es kitzelt nicht beim Darauf-Herumkauen im Gesicht und es lässt sich leichter reinigen.
- ✓ Unbedingt darauf achten, dass alle Teile gut vernäht sind und stabil halten. Babys kauen, zerrn und ziehen an ihren Kuscheltieren herum und diese müssen dem auch nach häufigen und ausgiebigen Gebrauch standhalten.
- ✓ Augen und Nase sollten aufgestickt sein und nicht aus Knöpfen bestehen, da diese sich lösen und verschluckt werden können!
- ✓ GS-Zeichen, TÜV-Siegel und Toxproof zeigen, ob die Hersteller die Richtlinien eingehalten und unabhängige Prüfer die Plüschtiere auf Haltbarkeit und Schadstoffe getestet haben.
- ✓ Riecht ein Stofftier penetrant oder gar chemisch, ist vom Kauf abzuraten.
- ✓ Kuscheltiere fürs Baby sollten nicht zu groß sein. Haben die ersten Kuscheltiere die richtige „Unter den Arm klemm“-Größe, begleiten sie Kinder oft jahrelang.

Der Verlust eines Kuscheltieres kann schrecklich sein

Hat ein Kind einen treuen und wichtigen Wegbegleiter verloren, kann das verständlicherweise zum Drama werden.

Eine Möglichkeit, die Situation zu retten, ist es, rechtzeitig eine Zweitversion von dem absoluten Liebling anzuschaffen. Doch selbst ganz kleine Kinder merken oft recht schnell, wenn ihr Begleiter plötzlich anders riecht und kaum Kuschelspuren aufweist. Manchmal hilft eine Geschichte, die den Tausch leichter macht und vom Kind akzeptiert wird.

Es gibt aber auch Plüschtiere, die lassen sich nicht einfach ersetzen, z.B. Geschenke oder Urlaubsmitbringsel. (Außerdem kann nicht jedes Kuscheltier doppelt gekauft werden, falls mal eins verloren geht.)

Dann müssen Kinder lernen, mit dem wahrscheinlich ersten großen Verlust in ihrem Leben umzugehen. Eltern sollten die Trauer ihrer Kinder auf keinen Fall verharmlosen oder gar belächeln. Da hilft dann nur viel trösten und kuscheln.